

Bericht aus der Sitzung des Seniorenbeirates am 08.02.2022

1. Begrüßung und Feststellung der Tagesordnung

Der Vorsitzende begrüßt die Mitglieder des Seniorenbeirates und wünscht allen ein gutes neues Jahr. Er stellt fest, dass die Sitzung ordnungsgemäß bekannt gemacht und geladen wurde; Beschlussfähigkeit ist gegeben. Einwände zur Tagesordnung werden nicht vorgebracht.

Der Vorsitzende möchte die Tagesordnung unter TOP 4 noch um die Punkte

- Fairtrade-Gemeinde und
- Informationen aus der LSVB ergänzen.

SBin Zahl nennt als weitere Ergänzung die Organisation des Seniorennachmittags der Gemeinde.

Das Gremium ist einverstanden.

Das Protokoll der öffentlichen Sitzung vom 20.07.2021 wurde dem Seniorenbeirat zugesandt. Einwendungen werden nicht erhoben; damit gilt es als genehmigt.

SB Paul dankt der Gemeinde für die Einrichtung des Testzentrums, das er für einen hervorragenden Service für die Bürgerinnen und Bürger hält.

2. Dokumentation des Workshops vom 23.10.2021 - Weitere Umsetzungsschritte der Seniorenbefragung

Im Workshop des Seniorenbeirats am 23.10.2021 wurden die Handlungsempfehlungen aus der Seniorenbefragung „Bürgerfocus Senioren“ diskutiert und eine Priorisierung vorgenommen.

An erster Stelle steht der Bereich Wohnen und Pflege, u.a. mit der Schaffung einer Tagespflegeeinrichtung. Vorsitzender Wagner erinnert an die Vorstellung des Quartierskonzepts der AWO durch Frau Hahn. Der Gemeinderat hat der Weiterverfolgung des Projektes im Grundsatz zugestimmt und Bürgermeister und Verwaltung beauftragt, in Zusammenarbeit mit der AWO die notwendigen Umsetzungsschritte vorzubereiten. Frau Hahn wurde beauftragt, Vorgespräche mit möglichen Investoren zu führen. Bedingt durch die Corona-Pandemie kommt es allerdings zu Verzögerungen. Der Vorsitzende hofft, in diesem Jahr mit den Planungen voranzukommen.

Auf Platz zwei der Prioritätenliste steht der Bereich Straßen und Verkehr mit der Schaffung eines Fahrradweges durch Bergrheinfeld, dem Ausbau des Radwegenetzes und Ortsbegehungen zur Verbesserung der Barrierefreiheit auf den Gehwegen.

Als kritischer Bereich wird z.B. der Hederichsweg mit der Kreuzung Dechelmanstraße genannt. Solche Bereiche sollen vor Ort in Augenschein genommen und Verbesserungsvorschläge dazu erarbeitet werden. Bezüglich eines Radweges sollen die verschiedenen Vorstellungen eingebracht und vor Ort geprüft werden, was realisierbar ist.

Ausreichend Platz ist vorhanden, so SB Pfeifroth, Straße und Parkplätze sind breit genug. Auch SB Paul spricht sich für einen Radweg aus: „Wenn nicht jetzt, wann dann?“

Laut GLin Grob entwickelt sich derzeit im Landratsamt eine Initiative, die sich den Problemen des Radfahrens im Alltag widmet. Wurde das Radfahren bisher hauptsächlich unter dem Aspekt der Freizeitgestaltung betrachtet, rückt nun die Nutzung des Rades im Alltag für den Weg zur Arbeit oder für die täglichen Besorgungen mehr und mehr in den Blickpunkt. Sie weist darauf hin, dass die Verkehrspolizei und die Straßenverkehrsbehörde den Änderungen im Verkehrsbereich zustimmen muss.

Vorsitzender Wagner schlägt vor, in der nächsten Sitzung die Vorstellungen und Ideen zu einem Fahrradweg und zu Verbesserungen im Straßenverkehr zu sammeln und zu

diskutieren. Falls es die Zeit zulässt, soll im Hinblick auf die Fertigstellung des Jahn-parks noch der dritte Punkt der Liste, das Thema Mobilität (u.a. Verbesserung der Busanbindung, Bürgerbus, Ruftaxi) mitbehandelt werden. Die weiteren Punkte werden zunächst zurückgestellt.

einstimmig

Der Vorsitzende wird eine Ortskarte zur nächsten Sitzung mitbringen.

3. Altenhilfestrukturgesetz, Reform des § 71 SGB XII - Beratung und Stellungnahme

Vorsitzender Wagner erläutert die Leistungen, die alten Menschen nach § 71 SGB XII gewährt werden sollen. Dies sind u.a. Leistungen zum gesellschaftlichen Engagement, bei der Beschaffung und zur Erhaltung einer altersgerechten Wohnung, Beratung und Unterstützung im Vor- und Umfeld von Pflege und bei der Inanspruchnahme altersgerechter Dienste oder Leistungen zum Besuch von Veranstaltungen. Bisher sind diese Leistungen freiwillige Leistungen der Kommunen.

Mit der Sitzungsladung wurde den Mitgliedern des Gremiums der Entwurf einer Stellungnahme zur „Stärkung der kommunalen Altenhilfestruktur und Daseinsvorsorge“ übersandt. Zentrale Forderung ist, die bisher freiwilligen Leistungen nach § 71 SGB XII als Pflichtaufgabe der Kommunen festzuschreiben und finanzielle Mittel bereit zu stellen, damit auch finanzschwache oder kleinere Kommunen die Aufgaben stemmen können. Mit der Stellungnahme soll die Diskussion und die Weiterberatung zur Reform des § 71 SGB XII unterstützt und gefördert werden.

SBin Göbel bewertet die Stellungnahme positiv. Im Hinblick auf die demographische Entwicklung mit einem steigenden Anteil von Senioren ist es gut, wenn die Leistungen gesetzlich verankert werden.

SBin Wrobel betont die Aussage, dass gemeinwesensorientierte Seniorenpolitik nicht allein über Ehrenamtliche leistbar ist, sondern von Hauptamtlichen unterstützt werden muss.

SBin Berlein-Morawe berichtet, dass das Thema auch bei einer Online-Sitzung der Landesseniorenvertretung behandelt wurde.

Der Vorsitzende schlägt vor, die Stellungnahme im Namen des Seniorenbeirats Berg-rheinfeld an das Bayerische Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales und an die Landesseniorenvertretung Bayern e.V. weiterzuleiten.

einstimmig

GLin Grob schlägt vor, die Stellungnahme auch den regionalen Abgeordneten der politischen Parteien zuzusenden.

4. Informationen, Wünsche und Anträge, Verschiedenes

a) Fairtrade-Gemeinde

Der Gemeinderat hat einen Beschluss zur Bewerbung um den Titel „Fairtrade-Gemeinde“ gefasst. Dazu wurde eine Steuerungsgruppe gegründet, deren Vorsitzende GRin und SBin Gabi Göbel ist. Sie erläutert kurz den Ablauf des Prozesses bis zur Anerkennung als „Fairtrade-Gemeinde“, der sich über vier bis fünf Jahre erstreckt. Weitere Unterstützer und Interessierte sind in der Steuerungsgruppe jederzeit willkommen.

Der Vorsitzende schlägt vor, SBin Ingrid Berlein-Morawe als Vertreterin des Seniorenbeirats in die Steuerungsgruppe zu entsenden.

einstimmig

1 Enthaltung

SBin Berlein Morawe nimmt die Wahl gerne an. Die Fairtrade-Arbeit ist ihr schon seit mehreren Jahren ein Herzensanliegen.

b) Information aus dem LSVB zum Bayerischen Seniorenmitwirkungsgesetz

Die Landesseniorenvertretung Bayern e.V. hat in einem Schreiben an die Abgeordneten der CSU-Landtagsfraktion und der Fraktion der Freien Wähler ihre Forderung nach einem Bayerischen Seniorenmitwirkungsgesetz zum Ausdruck gebracht.

Konkret fordert sie auf kommunaler Ebene die verpflichtende Einrichtung von unabhängigen Seniorenräten. Die Seniorenräte sollen durch die älteren Gemeindeglieder gewählt werden, eine Bestellung durch Verwaltung, Gemeinderat oder Bürgermeister soll ausgeschlossen sein. Wählbar sollen ausschließlich Senioren mit einem Mindestalter von 60 Jahren sein, die aber nicht gleichzeitig Mitglieder des Gemeinderats oder hauptamtliche Seniorenbeauftragte der Kommune sein dürfen.

Der Vorsitzende ist anderer Meinung. Dass Vertreter der Fraktionen Mitglied im Seniorenbeirat Berggrheinfeld sind, sieht er positiv, zumal sie nicht die Majorität haben. Durch sie werden die Anliegen des Seniorenbeirats in die Fraktionen und in den Gemeinderat weitergetragen und sind besser durchzusetzen. Er plädiert für die Beibehaltung der bisherigen Regelung.

SB Pfeifroth sieht kein Problem in der gleichzeitigen Mitgliedschaft in Gemeinderat und Seniorenbeirat. Seniorenarbeit ist keine Parteiarbeit. Auch SBin Göbel meint, es geht um die Sache, nicht um die Partei.

SBin Doris Paul befindet die bisherige Regelung für gut, eine Wahl hält sie für überflüssig. Zudem vermutet sie eine geringe Wahlbeteiligung. SBin und Behindertenbeauftragte Scherpf schließt sich dem an. Auch das Alter der Mitglieder ist nicht ausschlaggebend.

Weitere Mitglieder des Gremiums äußern sich ebenfalls zustimmend zur Beibehaltung der bisherigen Regelung.

Vorsitzender Wagner wird in einem Schreiben an die Landesseniorenvertretung Bayern e.V. diese Position zur Besetzung des Seniorenbeirats vertreten und die Möglichkeit zur Beibehaltung der bisherigen, bewährten Regelung einfordern.

einstimmig

c) SBin Popp bittet um regelmäßige Informationen zum Stand des Projektes Tagespflegeeinrichtung in den Sitzungen des Seniorenbeirats, um dies bei Anfragen auch weitergeben zu können. Es entsteht sonst der Eindruck, dass die Sache nicht vorankommt.

Die Anregung wird aufgenommen. Der Vorsitzende erklärt, dass der Gemeinderat den Auftrag zur Weiterverfolgung des Projektes am 26.10.2021 gegeben hat. GLin Grob erläutert, dass inzwischen ein Schallschutzgutachten eingeholt wurde. Sie wirbt um Verständnis, dass es von Seiten der AWO aufgrund der Corona-Pandemie Verzögerungen gibt.

SB Klotz verweist auf den Krankenstand in der Verwaltung und die weiteren noch laufenden Projekte.

d) Der jährliche Seniorennachmittag wird bisher von der Gemeindeverwaltung in Zusammenarbeit mit den Kirchen organisiert. Einen großen Teil der Aufgaben hat Sieglinde Schramm erledigt. SBin Zahl schlägt vor, dass der Seniorenbeirat die Ausrichtung des gemeindlichen Seniorennachmittags übernimmt.

Das Thema wird in der nächsten Sitzung behandelt.

e) SBin Wagner erkundigt sich nach dem Durchgang zwischen den Häusern des Jahnparcs. Dieser Durchgang wird - wie in den Plänen vorgesehen - umgesetzt, so der Vorsitzende.

- f) SB Paul fragt nach dem Termin für die Ortsbegehung. Der Vorsitzende möchte sie möglichst noch im ersten Halbjahr 2022 durchführen.

- g) Die nächste Sitzung des Seniorenbeirats findet am **Dienstag, 10.05.2022** um **17.00 Uhr** statt.